

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe vom 22. April.

~~~~~

Das w. M. Herr W. Ritter v. Haidinger gibt als Fortsetzung des Berichtes über neue Meteoriten vom 4. Februar l. J. weitere Nachrichten über einen der aus Calcutta an das k. k. Hof-Mineralien-cabinet eingesendeten Meteoriten. Derselbe ist dort als aus Assam nach Calcutta eingeschickt bezeichnet. Eine nähere Umgrenzung gibt nun die Gegend von Goalpara, unter welchem Namen er nun in die Meteoriten-Verzeichnisse aufgenommen werden wird. Herr Dr. Ferdinand Stoliczka hatte neuerlichst diese Erläuterungen gegeben, und es war wohl geboten, so rasch wie möglich nun diesen Meteoriten zur Beschreibung vorzunehmen, wenigstens was die äusserst merkwürdige Gestalt und Oberfläche des ganzen Meteoriten betrifft, da nebst einem Bruchstücke auch ein sehr gut ausgeführtes Gypsmodell des ganzen Steines mit eingesendet worden war. Sie sind durch entsprechende Abbildungen erläutert. Es werden nun die eigenthümlichen Erscheinungen nachgewiesen, aus welchen sich schliessen lässt, nicht nur dass der Stein in seinem Zuge durch die Atmosphäre eine feste Richtung eingehalten, sondern auch, dass er in Rotation um die Längslinie der Bewegung fortschritt, und zwar, wenn man ein Oben annimmt, den Beobachter hinter dem Rücken des Steines vorausgesetzt, von der Rechten gegen die Linke, entgegengesetzt den Zeigern der Uhr.

Mehrere frühere Angaben von Schmelzrinden, Säumen und Graten und von orientirter Stellung im Zuge werden nun erwähnt, wie Hraschina, Kaba, Stannern, Gross-Divina, Orgueil, Durala, Karakol, Knyahinya, Pultusk, nach den Mittheilungen von Hörnes, Daubrée, Maskelyne, Goebel, vom Rath und seinen eigenen.

Der Meteorit von Gross-Divina wird unter diesen namentlich noch einmal vorgenommen und an demselben das Unrichtige

in Haidinger's eigener früherer Anschauungsweise hervorgehoben, dagegen nun, dem Gypsmodelle entsprechend, die unwidersprechlich sichere Lage während des Zuges durch die Atmosphäre festgestellt, wobei auch noch eine Rotation von links nach rechts, gleichartig mit den Zeigern der Uhr, sich darstellt.

Eine durch die gepresste Luft nahe dem Mittelpunkte der Brust des Gross-Divina-Meteoriten hervorgebrachte Vertiefung veranlasst die Betrachtung, dass möglicher Weise ein wirkliches Zerspringen der Meteoriten in dieser Art vorbereitet werden könnte, gleichzeitig mit der Wirkung der Rotation, so wie die Erscheinungen an dem Meteorsteinfalle von Quenggouk in Pegu vom 27. December 1857, von Dr. Th. Oldham so genau erhoben, voraussetzen lassen.

Noch wird der sehr lehrreichen, durch Herrn Director Dr. Tschermak vorbereiteten dünnen Schiffe des Goalpara-Meteoriten gedacht, durch welche genauere spätere Untersuchungen ermöglicht werden.

Das w. M. Herr Dr. Reuss trug einige Bemerkungen über den Hemimorphismus von Barytkrystallen vor, der in seiner typischen Form noch nicht beobachtet worden zu sein scheint. Er dürfte an den grossen schönen Krystallen von Dufton in England nicht gar zu selten vorkommen. Ein säulenförmiger Krystall von etwa drei Zoll Länge, seitlich begrenzt von  $\infty P$ ,  $\infty \bar{P}\infty$  und  $\infty \bar{P}\infty$ , trägt an einem Polende die Flächen von  $\bar{P}\infty$ ,  $\frac{1}{2}\bar{P}\infty$ ,  $\bar{P}\infty$  nebst Spuren von  $P$ , während das entgegengesetzte Ende nebst dem seltenen  $oP$  vorwiegend Flächen der makrodiagonalen Zone darbietet, nämlich die Makrodomen  $\bar{P}\infty$ ,  $\frac{1}{2}\bar{P}\infty$  und  $\frac{1}{3}\bar{P}\infty$  nebst Spuren von  $P$  und Andeutungen zweier Brachydomen.

Herr Dr. Ludwig Boltzmann überreicht eine Abhandlung „über die Festigkeit zweier mit Druck übereinander gesteckter cylindrischer Röhren aus elastischem Materiale.“

In derselben werden die Bedingungen untersucht, unter welchen die Festigkeit eines derartigen Systems ein Maximum ist und wird die Grösse dieses Maximums mit der Festigkeit eines einfachen Rohres von gleicher Dicke verglichen. Wenn beide Röhre aus gleichem Material sind, ergibt sich dieselbe für unend-